



"Zentral Genial" _ Neues Wohnen in der Altstadt _ Projekt Frauenplan 45

Roma Riedel Architektin



Ein schmales Eckgrundstück von nur 4,80 m x 19,25m wurde am höchsten Punkt des Frauenplanes/ Ecke Domstrasse vorgefunden. Der Frauenplan markiert den Grenzbereich von innerstädtischer Blockbebauung zum Südviertel (Bereich Predigerhöhe), mit ihren großzügigen Villen und parkähnlichen Außenanlagen. Das in unmittelbarer Nähe befindliche Bachhaus ist ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen. Das alte, stark beschädigte und leerstehende Wohnhaus soll durch einen Neubau ersetzt werden. Da das Grundstück nur eine Größe von ca. 92 m² aufweist, wurde auf die komplette Schließung des Blockrandes verzichtet. So konnte für die zukünftigen Bewohner neben dem Wohnhaus auch ein kleiner grüner Innenhof, ein Nebengelass sowie ein Stellplatz für einen Kleinwagen, Motorrad oder Fahrräder entstehen. Das vorhandene Nebengebäude wird verkleinert, behält aber den Bestandschutz. Es wird angestrebt von der Stadt Eisenach einen schmalen Streifen Grundstück zu erwerben. Somit könnte ein baurechtlicher Stellplatz auf dem Grundstück entstehen.

Der kubistische Baukörper löst sich bewusst aus dem zweigeschossigen Kontext der Nachbarbebauung durch Form und Höhe und betont somit die Ecklage und den Blockrand. Um den Eindruck noch zu verstärken wurde ein großzügig verglaste Erker auf die Ecke gesetzt. Ein weiterer Erker entstand auf der anderen Seite Richtung Innenhof. Diese Erker rahmen gleichzeitig einen geschützten Sitzplatz auf der Dachterrasse und sorgen in den unteren Ebenen für mehr Wohnraum.

Die Erschließung erfolgt über die Domstrasse, somit befindet sich der Hauseingang geschützt im Patio.

Der Neubau bietet den Bewohnern auf 4 Ebenen Wohnraum von insgesamt 100m² Wohnfläche. Das Erdgeschoss ist autark als Ferienwohnung konzipiert, kann aber ebenso den übrigen Geschossen z. B. als Jugendstudio zugeschlossen werden. Die übrigen 3 Geschosse sind mittels durchlässiger Treppengebiete miteinander verbunden. Die Treppe, die den Kern bildet, wird von einer offenen Raumabfolge umgeben. Im 1. OG befindet sich der Schlaftrakt, im 2. OG der Wohntrakt. Dieser ist visuell durch eine zu öffnende Lichtkuppel mit der Dachterrasse verbunden. Durch die unmittelbare Angrenzung des Wohnraumes an die Sonnenterrasse sowie die größeren Volumina der Erker bietet das 2. OG einen hochwertigeren Wohnwert, als das 1. OG und wurde deshalb nach oben gelegt.

Anlehnend an die Umgebungsbebauung soll das Haus im klassischen Mauerwerksbau errichtet werden. Die Außenwände des Grundkörpers bekommen nach historischem Vorbild einen Putz in Besenstrichtechnik, welcher zu schönen Schattenspielen auf der Fassade führt. Der Erker hingegen erhält im Gegensatz dazu einen scharfkantigen Glättputz. Die Farbgebung ist erdfarbene Pastell.

